



GESELLSCHAFT FÜR GEMEINSINN E.V.

Tätigkeitsbericht 2022



Gesellschaft für Gemeinnutz e.V.
Heinrich-Budde-Straße 5
04157 Leipzig
T: 0176 243 64 246
W: gemeinsinn-stärken.de

VR 6484 Amtsgericht Leipzig

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Überblick	3
Wer sind wir?	3
Wie gehen wir vor?	3
Was heißt das genau?	3
Gegenstand des Berichts	4
Entwicklung des Vereins	4
Mitgliederentwicklung & Netzwerk	4
Vereinsstruktur	5
Kooperationen	6
Öffentliche Präsenz	7
Sonstige Ereignisse	7
Projekte und Programme	8
Kunst und Kultur	8
Jugend- und Altenhilfe	9
Naturschutz und Landschaftspflege	11
Bürgerschaftliches Engagement	11
Finanzbericht	12
Förderlandschaft	12
Zahlen	12
Planung und Ausblick	13
Zwischenziele	13
Chancen und Risiken	13

Einleitung und Überblick

Wer sind wir?

Wir fördern den Gemeinsinn, indem wir Lösungen mit betroffenen Bürger*innen oder Organisationen gemeinsam entwickeln, testen und umsetzen.

Uns interessieren Veränderungen von Normen, Institutionen, Anreizen und Abläufen. Denn dann entsteht Neues, das bleiben kann und darf. Daher sind unsere Projekte zumeist recht dicke Bretter, die wir über Jahre verfolgen - und thematisch sehr verschieden.

Wir binden die Menschen vor Ort bzw. den gesellschaftlichen Teilbereich direkt ein, weil das vorhandene Erfahrungswissen aus unserer Sicht immer Teil der Lösung ist und auch sein sollte. Für uns ist dieser Einbezug ein Hebel für gesellschaftliche Veränderung. Wir begleiten die Entwicklung und Umsetzung, sind vielleicht Treiber, aber nie Träger. Das sind die Menschen und Organisationen vor Ort.

Wie gehen wir vor?

Wir sind nicht themenbasiert, sondern schaffen handfeste, pragmatische Strukturen, um aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft anzugehen. Bislang haben wir das in den Bereichen Alten- und Jugendhilfe, Umweltschutz sowie Kunst und Kultur umsetzen können.

Wir entwickeln mit den Anspruchsgruppen zunächst ein Modell oder wir starten einen kleinen Versuchsballon. Dabei arbeiten wir mit Wagemutigen, Vorreiter*innen oder Ideenbesitzern aus den Szenen zusammen. Zumeist treten diese Menschen oder Organisationen an uns heran. Erst durch den daraus entstehenden Dialog entwickelt sich eine gemeinsame Projektidee und Modellierung.

Für uns ist das ein eigenes Projekt, das häufig ein bis anderthalb Jahre dauert. Nach Ablauf kennen wir die Szene, haben Kooperationspartner gewonnen und insgesamt ein Netzwerk hinter uns, was an einer weiteren Umsetzung interessiert ist.

Mit einer guten fachlichen Grundlage und einem guten Netzwerk lassen sich Experimente wagen. Das ist unsere Pilotphase. Mit zumeist größeren Kooperationspartner*innen gehen wir das an. Typische Laufzeiten sind drei bis fünf Jahre.

Uns ist dabei wichtig, dass der große Aufwand bei Piloten nicht ehrenamtlich erfolgt und die bestehenden Organisationen nicht überfordert. Deshalb fangen wir so etwas nur an, wenn Geld für zusätzliche Ressourcen vorhanden ist.

Was heißt das genau?

In der Pflege stärken wir Nachbarschaft, um professionelle Pflegekräfte zu entlasten und Sorge durch uns vertraute Menschen wieder in den Mittelpunkt zu rücken. Die Quartierpflege verbindet Quartierarbeit mit Sorgearbeit, ist langfristig finanziert durch die Pflegeversicherung und verschiebt den Fokus dorthin, wo er laut geltender Gesetzeslage hingehört: Auf die Schaffung bester Rahmenbedingungen für Laienpflege.

Die Kleingarten-Kita ist unsere Vision, dem Klimawandel eine frühkindliche Bildungsstrategie entgegenzusetzen, die praktikabel und umsetzbar ist. Eine bundesweite Blaupause für 500.000 neue naturnahe Betreuungspätze in über 15.000 Kleingartenanlagen in ganz Deutschland. Eine Möglichkeit für Kinder aus umzäunten Sonderbauten wieder in generationenübergreifenden naturnahen Sozialräumen aufzuwachsen.

Für die Zukunft der Demokratie ist es essentiell, den konstruktiven gesellschaftlichen Diskurs unter jungen Menschen zu fördern. Dazu verschränken wir in Kooperation mit Buzzard.org eine digitale News-Applikation mit Lehrmaterialien und Workshops in Schulen vor Ort, um Medienkompetenz zu befördern.

In unseren Podcasts möchten wir ostdeutschen Biografien, Lebenswelten und damit auch unterschiedlichen Erfahrungen zwischen Ost- und Westdeutschland Raum geben. Unsere Gesprächspartner*innen sind ostdeutsche Autor*innen und Menschen aus und um Leipzig herum. Wir involvieren damit neue Personengruppen in politische Aufarbeitung und Bildung..

Wir entwickeln mit Laien-Chören in ländlichen Räumen Sachsens eine musische Breitenförderung. Dafür haben wir gemeinsam mit einzelnen Chören, ihren Verbänden sowie Verwaltung und Politik ein Fachkonzept entwickelt. Dass darin enthaltene Schulungsprogramm zur Gewinnung neuer Mitglieder und ihrer langfristigen Bindung an die Vereine haben wir bereits umgesetzt. Davon kann die gesamte Chorlandschaft Sachsens und darüber hinaus profitieren.

In Leipzig liegt unser Vereinssitz. Deswegen sind wir hier vor Ort in soziokulturellen Projekten engagiert. Die sind klein oder größer und inhaltlich sehr verschieden, ganz so wie unsere Nachbarschaft, unser Netzwerk und die Stadt Leipzig sowieso.

Gegenstand des Berichts

Wir dokumentieren mit diesem Bericht Aktivitäten der Gesellschaft für Gemeinsinn e.V. im Jahr 2022. Der Bericht wurde im Mai 2023 erstellt. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 31.12.2022.

Entwicklung des Vereins

Mitgliederentwicklung & Netzwerk

Die Mitgliederentwicklung ist stabil. Aufgrund der Corona-Krise und unterschiedlicher Wohnorte begegnen wir uns im virtuellen Raum und pflegen darüber einen intensiven Austausch. Es sind daher keine Mitgliedsaustritte zu verzeichnen gewesen.

Unser Netzwerk dagegen wächst stetig weiter. Da wir mit unseren Projekten immer neue Zielgruppen ansprechen, findet der Netzwerkausbau darüber statt.

- Wir waren 2018 und 2019 sehr fokussiert in der Chorszene aktiv.
- 2019 haben wir mit dem Aufbau des Netzwerkes in der Pflege begonnen und bis Ende 2022 diese Aktivität bundesweit über Konferenzen und weitere Standorte stark vorangetrieben.
- Ab Mitte 2020 haben wir mit dem Projekt Kindergärten in Kleingartenanlagen begonnen und demgemäß unser Netzwerk in diesem Bereich angefangen aufzubauen. Damit haben wir unser Netzwerk vor allem

im Jahre 2021 erheblich erweitert. Da wir die Blaupause im Frühjahr 2022 abgeschlossen haben, hat sich auch das Netzwerk nicht weiter ausgedehnt.

- Mit dem Projekt Medienkompetenz für Schüler*innen, welches wir in Kooperation mit dem journalistischen Startup The Buzzard durchführen, sprechen wir ebenfalls seit dem Jahr 2020 neue Zielgruppen an. In 2021 und 2022 haben wir die Aktivitäten in insgesamt fünf Bundesländern durchgeführt und darüber erhebliche Bekanntheit erzielt.
- Die soziokulturellen Aktivitäten, die wir seit Gründung der Gesellschaft für Gemeinsinn e.V. in Leipzig und Umgebung durchführen, tragen ebenfalls erheblich zu unserer örtlichen Vernetzung bei.

Projekt bzw. Programm	Schwerpunkt-Jahre	Anzahl Projektmitarbeiter*innen	Anzahl ehrenamtliche Personen	Involvierte Personen und Organisationen
Chöre in Sachsen	2018 bis 2020	20	25	750
QuartierPflege	2019 bis 2022	15	25	280
Kleingarten-Kita	2020 bis 2022	10	50	310
Medienkompetenz	2020 bis 2022	8	680	3150
Soziokultur	2018 bis 2022	30	125	550
Summe		83	905	5040

Vereinsstruktur

Die Anzahl der bisher involvierten freiberuflichen Projektmitarbeiter*innen ist substantiell. Sie trägt den Verein. Neue Ideen kommen von außen zu uns, werden mit unserer Hilfe in Anträge und Projekte übersetzt, die zu uns passen und in denen wir Erfolgchancen sehen. Dadurch fließt uns Know-how, Engagement und Motivation zu. Diese strategische Ausrichtung in die Praxis umzusetzen ist ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor für unseren Verein. Sie wird in der Hauptsache durch den Vorstand getragen. Darüber hinaus haben wir in 2022 auch fünf Mitarbeiter*innen zwischen 5 und 35 Stunden die Woche angestellt.

Neben bezahlten freiberuflichen Projektmitarbeiter*innen, sind die darüber hinaus aktiven ehrenamtlichen Personen für uns sehr wichtige Ansprechpartner*innen in die verschiedenen Szenen. Sie unterstützen uns mit Kontakten und teilweise sehr großem Know-how. In diese Kategorie fallen auch Studierende und junge Absolvent*innen, die in unseren innovativen Projekten gute Anknüpfungspunkte finden, um erste Erfahrungen in beruflichen Zusammenhängen zu sammeln. Für uns sind das sehr wertschätzende Kontakte, weil die jungen Menschen mit viel Engagement und Freigeist in unseren Projekten wirken und aus Eigenantrieb mehr leisten als von ihnen erwartet wird.

Die involvierten Personen und Organisationen sind so divers wie die Szenen, in welche wir eintauchen. Etwa im Bereich Kleingarten-Kita vom Kita-Konzern, über Elterninitiativen, engagierten Einzelpersonen bis hin zu Verbandsvertreter*innen. Das Level an Einbezug variiert stark. Es kann von einzelnen Emails, über ausführliche Telefonate, die Ermöglichung von gemeinsamen Workshops bis hin zu Absichtserklärungen

gen für nächste gemeinsame Projektschritte reichen. Im Bereich der Chorszene rechnen wir zu den involvierten Personen beispielsweise die Schulungsteilnehmer*innen hinzu.

Kooperationen

Die Gesellschaft für Gemeinsinn kooperiert sehr intensiv mit dem gesellschaftlichen Umfeld. Für uns ist es selbstverständlich kleinere Partner*innen in die Projekte zu involvieren, um diesen Know-how-Aufbau oder die Umsetzung eigener Projekte zu erleichtern. Die Zusammenarbeit mit größeren Partner*innen nutzen wir absichtsvoll, um in die Organisationen gemeinsinnig hineinzuwirken, gemeinsam Strukturen zu entwickeln, die uns als Gesellschaft wieder zu mehr Teilhabe und Ausgewogenheit zurückführen. Größere Organisationen sind für uns der Hebel, in die unterschiedlichen Szenen hineinzuwirken.



Projekt bzw. Programm	Schwerpunkt-Jahre	Anzahl Kooperationen
Chöre in Sachsen	2018 bis 2020	5
QuartierPflege	2019 bis 2022	15
Kleingarten-Kita	2020 bis 2022	20
Medienkompetenz	2020 bis 2022	1
Soziokultur	2018 bis 2022	13
Summe		54

Im Laufe der letzten Jahr haben sich aus anfänglichen lockeren Kooperationsbeziehungen sehr stabile Formen der Zusammenarbeit ergeben. Mit einzelnen Organisationen arbeiten wir seit Gründung des Vereins zusammen.

Das Zusammenspiel aus strategischer Steuerung durch den Verein und operativer Umsetzung durch die Kooperationspartner*innen führt außerdem dazu, dass wir mehrere Projekte gleichzeitig sehr koordiniert und qualitativ hochwertig durchführen können.

Öffentliche Präsenz

Die Gesellschaft für Gemeinsinn hat eine sehr klare, transparente öffentliche Präsenz im Internet, die die Vereinsziele und die entsprechenden Maßnahmen und Projekte in die breite Öffentlichkeit trägt. Im Jahr 2020 haben wir noch einmal die Transparenz erhöht, indem wir Satzung, Freistellungsbescheid und Jahresberichte öffentlich online stellten. Das führten wir in 2022 fort. Insgesamt haben wir in diesem Jahr 7.500 Besuche auf unserer Webseite verzeichnet. Das ist eine weitgehende konstante Präsenz. Die Aufenthaltsdauer auf unseren Seiten liegt weiterhin im Schnitt bei 2 Minuten, was im digitalen Raum ein sehr guter Wert ist.

Wo wir 2019 mit der QuartierPflege und im Jahr 2020 mit den Lebensgeschichten aus Leipzig begonnen haben Podcasts stärker in den Fokus zu nehmen, konnten wir im Jahr 2021 diese Form der Öffentlichkeitsarbeit ausbauen. Weitere Podcasts im Bereich Aufarbeitung der deutsch-deutschen Geschichte konnten wir fertigstellen und veröffentlichen. In 2022 haben wir die Erstellung von Broschüren fokussiert. Für uns ein neues Format, um das gebündelte Wissen aus dem Programmen Kleingarten-Kita und QuartierPflege weitergeben und transparent machen zu können.

Wir sind als Verein Mitglied in mehreren überregionalen Netzwerken. Dazu zählen „kulturstark“, ein Leipziger Bündnis aus Kulturschaffenden, „Netzwerk tolerantes Sachsen“ sowie „Aufruf 2019 aus Leipzig“, „unteilbar“, „die Vielen“ und „Wir im Quartier“, ein lokales Bürger*innen-Netzwerk aus Leipzig. Damit setzen wir unseren Anspruch, offen für Themen und das gesellschaftliche Umfeld zu sein, weiter um und haben auch in diesem für die Netzwerkarbeit schwierigen Jahr 2022 unsere gute Einbindung aufrecht erhalten können.

Sonstige Ereignisse

Das Jahr 2022 hat uns erhebliche Umsatzzuwächse ermöglicht. Die gewonnene Stabilität über ein erstes dreijähriges Projekt haben wir für einen weiteren Ausbau der Aktivitäten nutzen können. Das 3,5-jährige Forschungsvorhaben im Bereich der Pflege haben wir beginnen können, daneben erhalten wir aus weiteren Bundesmitteln Zuschüsse für die QuartierPflege. Parallel haben wir ein zweites Projekt im Bereich Kleingarten-Kita für zwei Jahre bezuschusst bekommen. Damit haben wir uns als Organisation etablieren können und sind breiter und schlagkräftiger als zuvor aufgestellt. In der Vorausplanung sind unsere Kernprogramme für die nächsten zwei bis drei Jahre stabil finanziert. Da Zeit für uns der eigentliche Hebel für Veränderung in den jeweiligen Projekten und Programmen ist, haben wir einen substantiellen Spielraum gewonnen.

Projekte und Programme

Kunst und Kultur

Lebensgeschichten aus Leipzig

In den Lebensgeschichten aus Leipzig geht es uns darum, Leipziger*innen eine Stimme zu geben. Dazu führen wir Tandem-Gespräche zwischen jüngeren und älteren Familienmitgliedern. Uns interessiert wie Familienwerte und Traditionen die jüngere Generation noch heute prägen. Anders ausgedrückt: Worin bestehen ganz natürliche und fortdauernde Lebenslinien in Ostdeutschland? Wir treten damit gängigen Wanderwitzen entgegen, die Vielfalt und Unterschiedlichkeit in Deutschland ignorieren.



Die Podcasts werden bei uns auf der Projektseite sowie auf allen gängigen Podcast-Plattformen veröffentlicht. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir den ursprünglichen Zuschnitt des Projektes verändern. Wir hätten über den Geschichtsunterricht Jugendliche ansprechen wollen. Das war nicht möglich. Im Ergebnis haben wir nun ältere Paarbildungen. Zudem mussten wir das Projekt zeitlich strecken. In 2022 haben wir die ausstehenden Gespräche noch umsetzen können und nun insgesamt sieben Podcasts veröffentlicht. Mehr dazu unter www.gemeinsinn-stärken.de/lebensgeschichten

Oral History Podcast-Reise

In einer zweiten Podcastreihe beschäftigen wir uns mit kultur-politischer Bildung. Die Podcasts werden als Gespräche zwischen einzelnen Künstler*innen und Moderator*innen geführt, die Werk und Lebenswelt in der DDR miteinander in Beziehung setzen und diese Erfahrungen in ein Verhältnis zu heutigen künstlerischen Ausdrucksformen und Möglichkeiten in der Bundesrepublik setzen. Wir möchten damit explizit jüngere Zielgruppen ansprechen: über Podcast-Formate und über neue Themen. Aus unserer Sicht schaffen wir damit die Atmosphäre, Erfahrungshorizonte zu erweitern, um eigene Haltungen kritisch zu hinterfragen und einen Bezug zur eigenen jüngeren Lebenswelt zu schaffen.

Wir haben in einer ersten Serie fünf Podcasts produziert. Geplant ist, dass die Podcasts Teil der bisherigen Kursformate und Methoden zur historisch-politischen Bildung für Jugendliche und junge Erwachsene unseres Kooperationspartners, der Johannes-Albers-Bildungsforum gGmbH, werden. Die Podcasts kommen zum Einsatz, um vor Bildungsreisen thematisch zu sensibilisieren. Künstler*innen können so selbst Teil des Programms der Bildungsreisen werden. Die Podcasts sind gleichfalls auf der Website der Gesellschaft für

Gemeinsinn e.V. eingebunden sowie auf bekannten Streaming-Plattformen veröffentlicht, sodass wir eine breite Öffentlichkeit erreichen.

Klappe auf, statt Klappe zu!

Im Rahmen des Projekts „Klappe auf, statt Klappe zu! - Alltagsrassismus an Schulen“ erproben Kinder und Jugendliche im szenischen Dialog Umgangsweisen mit Situationen, in denen Diskriminierung empfunden bzw. wahrgenommen werden könnte. Konfliktlösungsstrategien werden mittels der Methode des Forum-theaters spielerisch ausprobiert, sodass sich eine nachhaltige Praxis im Umgang mit interkulturellen Problemstellungen entwickeln und etablieren kann.



Forum-Theater: Spielerisches Erproben von Konfliktlösungen & Handlungsmöglichkeiten

Workshops zur Stärkung einer Haltung gegen Alltagsrassismus an Schulen

Workshops à 4 Std. für die Klassen 5 bis 7

Teamerinnen:
Kaska Bryla
Serra Al Deen
Maria Bujanov

Ziel ist das spielerische Ausprobieren von Konfliktlösungsstrategien, wie sie das Forum-Theater bietet, sodass sich eine nachhaltige Praxis im Umgang mit interkulturellen Problemstellungen unter Kindern und Jugendlichen entwickeln und etablieren kann.

Kontakt: Maria Bujanov
post@gemeinsinn-staerken.de
Gesellschaft für Gemeinsinn e. V.

Klappe auf, statt Klappe zu!

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Wir arbeiten dazu mit Leipziger Schulen zusammen und setzen gemeinsam 8 Workshops um. Das Projekt war ursprünglich bis Ende 2021 geplant, musste aber aufgrund der Corona-Pandemie bis April 2022 verlängert werden. Die ausstehenden Workshops konnten wir wie geplant im Frühjahr 2022 abschließen.

Jugend- und Altenhilfe QuartierPflege Pilot Leipzig

Unser Programm QuartierPflege konnten wir auch in diesem Jahr weiterentwickeln. Die hohe Antragsaktivität in 2021 hat dazu geführt, dass wir ab Januar 2022 unseren ersten Piloten in Leipzig beginnen konnten. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und ein Meilenstein in der Programm-Entwicklung des Vereins. Das erste Projektjahr war wegen der Corona- und der dann darauf folgenden Ukraine-Krise schwierig. Unsere Kooperationspartner*innen Diakonie Leipzig und die kommunale Wohnungsgesellschaft LWB waren stark von beiden Themen betroffen. Insofern waren wir auf Vorbereitungen begrenzt und mussten den zeitlichen Verlauf strecken. Ende des Jahres konnten wir jedoch alle Vorbereitungen soweit abschließen, dass im Frühjahr 2023 mit den ersten Soregemeinschaften ein Go-live möglich sein wird.

Der Pilot Leipzig ist für uns eine Möglichkeit die innovativen Funktionalitäten der QuartierPflege zu testen, die für alle Partner*innen des Projektes neuen Prozessabläufe auszuprobieren.

Flyer

Broschüre

Erklärvideos

Website

Projektmanagement etc.

Waltraud

Gleichzeitig ist es für uns im Kernteam möglich zeitgleich Vorbereitungen für eine Skalierung zu treffen. Flyer, eine zentrale Projekt-Website, Gesprächsleitfäden und Projektmanagement-Vorlagen können so für den nächsten Piloten direkt Verwendung finden.

Zwei weitere Piloten bahnen sich in 2022 an. Einerseits werden wir mit hoher Wahrscheinlichkeit ab Mitte 2023 in Esslingen einen zweiten Standort eröffnen. Andererseits erweitern wir die Zielgruppe um Menschen mit Behinderungen voraussichtlich im Frühjahr 2023. Dafür haben wir im Jahr 2022 die Strukturen und Vorbereitungen getroffen.

Ab August 2022 starteten wir gemeinsam mit der TU Chemnitz das vom BMBF geförderte Programm informelle Sorgengemeinschaften. Das Verbundprojekt QuartierPflegeApp setzt sich das Ziel der fokussierten Weiterentwicklung bestehender einschlägiger IT-Anwendungen zur Koordinierung der täglichen Arbeit in Sorgengemeinschaften. Unser Projekt legt damit Grundsteine für eine universell breite Einbindung von Laien in die professionelle Pflegelandschaft. Beispielsweise werden Angehörige und Nachbar*innen gleichberechtigt in die Einsatz- und Tourenplanung eingebunden und kommen damit automatisch auf eine wertschätzende Augenhöhe mit den Pflegedienstleitungen in professionellen ambulanten Diensten. Für dieses Projekt sind wir ein Anstellungsverhältnis in Vollzeit eingegangen. Ein Novum für uns.



Im Rahmen der QuartierPflege sind wir ebenfalls bundesweit auf Konferenzen unterwegs. Eine Auswahl:

- Juni 2022 Fachtag Sorge – Pflege (Katholische Stiftungshochschule München)
- September 2022 Fachtag (Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros)
- September 2022 Fachtag Quartiermeister (Landesverband DRK Sachsen)
- Oktober 2022 Konferenz häusliche Pflege (Bayerisches Gesundheitsministerium)
- Dezember 2022 Netzwerktreffen Bayern (Health Care e.V)

Medienkompetenz für Schüler*innen

Mit der journalistischen Plattform TheBuzzard sind wir eine Kooperationsvereinbarung eingegangen, um die Medienkompetenz von Schüler*innen zu verbessern. Wir zeigen Jugendlichen und Lehrkräften tagesaktuelle politische Debatten, digital und in Schulworkshops. In allen Lehrplänen ist Medienkompetenz bereits ein Bestandteil. Aber: Es gibt kaum Materialien zum Thema, Lehrkräfte müssen viel Zeit in Recherchen investieren.

Wir arbeiten gemeinsam mit dem journalistischen Startup daran, dass alle Lehrkräfte und Schüler*innen an weiterführenden Schulen kostenfrei Zugang zur Buzzard-App erhalten. Ziel ist es, über Themensetzungen, Feedback-Schleifen und digitale Unterrichtsmaterialien die Brücke zwischen Unterricht und Freizeit zu bauen. Wir streben an, dass Lehreinheiten stärker in den alltäglichen Medienkonsum der Jugendlichen hineinwirken. Wir setzen das Projekt aktuell in fünf Bundesländern um. Mehr dazu unter www.gemeinsinn-stärken.de/medienkompetenz

Naturschutz und Landschaftspflege

Kleingarten-Kita

Unser Programm Kindergärten in Kleingarten-Anlagen betrifft die beiden Bereiche: Jugendhilfe und Naturschutz. Unsere Vision ist es, dem Klimawandel eine frühkindliche Bildungsstrategie entgegenzusetzen, die praktikabel und umsetzbar ist: eine bundesweite Blaupause für 500.000 neue naturnahe Betreuungsplätze in über 13.000 Kleingartenanlagen in ganz Deutschland. So könnten 15 Prozent unserer Kinder naturnah aufwachsen.

In diesem Jahr haben wir den ersten Projektschritt zwar mit einiger Verzögerung aber sehr gut abschließen können. Entstanden ist eine Blaupause von knapp achtzig Seiten, auf denen wir haarklein erklären wie eine Kleingarten-Kita baurechtlich, pädagogisch und organisatorisch funktionieren kann. Unsere Workshops



mit den unterschiedlichen Anspruchsgruppen und die sehr aktive Netzwerkarbeit haben dazu geführt, dass wir bundesweite Aufmerksamkeit für das Projekt erzielen konnten.

Die Vorbereitungen für den zweiten Projektschritt an zehn Standorten Kleingarten-Kitas zu beplanen sind abgeschlossen. Startpunkt für das Anschlussprojekt ist April 2023. Mehr Informationen zur Blaupause siehe <https://www.gemeinsinn-stärken.de/kindergarten>

Bürgerschaftliches Engagement

Einbindung mit Methode

Teilhabe, Mitgestaltung und Kompetenzaufbau der Teilnehmer*innen kennzeichnen unsere Projekte. Exemplarisch wird bei der Entwicklung unseres Kindergarten-Konzeptes deutlich: Wir gehen ergebnisoffen in das Projekt, Menschen, die zwischendurch dazukommen können direkt partizipieren und mitwirken, wir finden uns in immer neuen Gruppierungen zusammen. Dadurch entsteht eine Landschaft an Lösungen für eine Kleingarten-Kita, in der alle Beteiligten sich einbringen, dazulernen und selbst noch nicht wissen, was für tolle Lösungen am Ende wirklich entstehen.

Im Rahmen des Projektes Medienkompetenz für Schüler*innen gehen wir vergleichbar vor. Alle beteiligten Organisationen bringen ihre personellen Ressourcen und Kenntnisse zusammen. In einer Workshop-Serie haben wir gemeinsame Lösungen für Schüler*innen und Lehrkräfte entwickeln können.

Ähnlich handhaben wir das in unseren Projekten Lebensgeschichten aus Leipzig und der Oral-History-Reise. Die Teams treffen selbst die Auswahl der interviewten Personen und entscheiden über die Art der Umsetzung unserer Podcasts. Durch den Einbezug aller Kooperationspartner*innen in den Entscheidungsprozesse stärken und erhöhen wir die Selbstwirksamkeit im bürgerlichen Engagement direkt und unmittelbar.

Finanzbericht

Förderlandschaft

Im Jahr 2022 haben wir einen erheblichen Aufwand getrieben, um die großen Kernthemen Quartierpflege, Kleingarten-Kita und Medienkompetenz vorantreiben zu können.

- Die Quartierpflege wird inzwischen von der Robert-Bosch-Stiftung, der Software-AG Stiftung sowie vom BMBF gefördert.
- Für die Kleingarten-Kita engagieren sich zusätzlich die Ikea-Stiftung und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.
- Unser Projekt Medienkompetenz für Schüler*innen wird von etlichen Stiftungen in fünf Bundesländern begleitet.

Zudem haben uns viele Geldgeber*innen ein weiteres Mal unterstützt. Das sichert uns eine stabile Grundlage für unsere weitere Projektarbeit. Vielen herzlichen Dank dafür, wir werden die daraus entstehende Zeit gut nutzen.

Zahlen

Die Oral-History-Podcast-Reise hat ein Budget von knapp 19.000 Euro, welches wir in den Jahren 2021 und 2022 voll verausgabt haben.

Das Projekt Kleingarten-Kita hat ein Gesamtbudget von rund 63.000 Euro. 2020 wurden 6.500 Euro verausgabt, in 2021 weitere 35.000 Euro und in 2022 die restlichen Mittel.

Das Projekt Alltagsrassismus an Schulen hat ein Budget von rund 12.500 Euro, von denen im Jahr 2021 2.500 Euro verausgabt wurden und bis April 2022 die restlichen Mittel verausgabt wurden.

Das Projekt Medienkompetenz für Schüler*innen hat ein Budget von 96.000 Euro für die Jahre 2021 und 2022. 32.000 Euro sind in 2021 verausgabt worden; 64.000 Euro haben wir in 2022 verwendet.

Das Projekt Lebensgeschichten aus Leipzig hat ein Gesamtbudget von ca. 12.000 Euro. 5.000 Euro wurden in 2020 verausgabt. Weitere 1.500 Euro in 2021. Für die weitere Umsetzung in 2022 wurden 5.500 Euro bereitgestellt.

Für den Piloten Leipzig Quartierpflege wurden in 2022 knapp 46.000 Euro verausgabt. Das Gesamtbudget beträgt knapp 310.000 Euro. Das Projekt Quartierpflege-App hat ein Gesamtbudget von 250.000 Euro in der ersten Meilenstein-Genehmigung, welches wir uns mit der TU-Chemnitz hälftig teilen. Davon wurden in 2022 knapp 43.000 Euro verwendet.

Damit stehen wir bei einem Projektumsatz von etwas über 192.000 Euro. Den entsprechenderen Eigenanteil in den Projekten decken wir mit Spendeneinnahmen aus den Jahren 2021 und 2022 ab.

Planung und Ausblick

Zwischenziele

Ausbau QuartierPflege-Programm

Für 2023 stehen viele Aufgaben bereits fest. Wir arbeiten mit Hochdruck an den ersten Sorgegemeinschaften im Piloten Leipzig. Ab April beschäftigen wir uns mit Menschen mit Behinderung in der QuartierPflege; ein Projekt über zwei Jahre mit einem Volumen von knapp 170.000 Euro. Im Juli startet der zweite Pilot in Esslingen. Ein Projekt über fünf Jahre mit einem Volumen von 500.000 Euro.

Ab August werden wir aller Voraussicht nach in die Phase II der QuartierPflege-App eintauchen. In diesem Fall würden wir für weitere 2,5 Jahre mit einem Budget von 1,5 Million Euro an der Umsetzung der QuartierPflege-Applikation arbeiten. Das Konsortium besteht aus der Diakonie Leipzig, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Connex als Technologiepartner aus der Sozialwirtschaft und uns.

Neues Projekt Medienkompetenz

Wir starten vermutlich im Frühjahr mit unserem neuen Projekt Junger Diskurs. Einem Projekt in Berlin und Sachsen-Anhalt mit rund 59.000 Euro. Hierbei treffen Jugendliche aus Berliner und Sachsen-Anhalt auf Expert*innen und Entscheider*innen. Gemeinsam diskutieren sie das Spannungsfeld „Armut/Reichtum“ und suchen Lösungen, die junge Perspektiven einschließen.

Kleingarten-Kita Standortaufbau

Ab April 2023 nehmen wir den Standortaufbau für Kleingarten-Kitas in Angriff. Ausgestattet mit einem Budget von rund 110.000 Euro planen wir an zehn Orten in Deutschland Kleingarten-Kitas.

Soziokultur in Leipzig

Ab Februar beschäftigen wir uns mit einem essbaren Waldgarten in Leipzig-Mockau.

Chancen und Risiken

Entwicklung des Vereins

Die Gesellschaft für Gemeinsinn nimmt aktuell Meilensteine in der Entwicklung eines Vereines sehr schnell. Das birgt eine Vielzahl von Chancen in den einzelnen Projekten. Gleichzeitig müssen die internen Strukturen und die Vernetzungen im Kooperationsumfeld stabil bleiben. Sonst läuft der Verein Gefahr, in Umsetzungsschwierigkeiten zu kommen.

Da wir in den letzten Jahren großen Wert auf eine nachhaltige programmatische Weiterentwicklung gesetzt haben, sind wir inhaltlich gut gerüstet. Organisatorisch verfügen wir über viele Facetten, die eine intensive Projektaktivität erleichtern: virtuelle Arbeitsgemeinschaften, Antrags-, Engagement- und Identitätsleitlinien, Vorlagen für Dokumente und eine sehr klare Projektmanagement-Philosophie.

Aktuell halten die IT-Strukturen noch nicht mit. Hier sind weitere Systeme in Zukunft zu integrieren, um in den Bereichen Buchhaltung, Beziehungsmanagement und Projektsteuerung besser Schritt halten zu können mit den Projektumfängen.

Wir kommen langsam dahin, dass wir uns weit stärker Partner*innen werden aussuchen können. Die Finanzlage lässt dies zu. Bislang haben wir um größere Organisationen geworben und schnell zugegriffen, häufig mit nachfolgenden Problemen in den Bereichen Augenhöhe, Diskursfähigkeit und Veränderungswille. Hier stärker vor Projektbeginn zu selektieren, um dann im Projektverlauf stabiler und vertrauensvoller agieren zu können, beinhaltet große Chancen für uns.

Personalaufbau

Bisher haben wir die Projekte fast ausschließlich über freiberufliche Mitarbeit umgesetzt. Da sich viele der Freiberufler*innen erst ideell mit der Gesellschaft für Gemeinsinn und ihren Projekten identifizieren bevor sich ein finanzielles Engagement ergibt oder die Projekte sogar selbst entwickelt haben, sind Motivation und Engagement hoch sowie die Projektergebnisse inhaltlich und strukturell überzeugend.

In einzelnen mehrjährigen Projekten können wir bereits klassischen halbe oder volle Stellen einplanen, daher werden wir in Zukunft parallel auf Anstellungen und Freiberuflichkeit werden setzen können. Dennoch setzen wir weiterhin auf eine hohe Vernetzung mit unseren Kooperationspartner*innen, um so Projektpersonal gemeinschaftlich zu besetzen. Eine weitere Möglichkeit ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen, um Studierende in den Projekten einzusetzen bzw. Absolvent*innen direkt zu gewinnen.

Risiken ergeben sich aktuell aus einem zu schnellen Projektzuwachs, den wir personell nur ungenügend abfedern können. Unter anderem auch deswegen, weil insbesondere die Förderprogramme des Bundes inkompetent verwaltet werden und uns damit keinen geordneten Anstellungsprozess ermöglichen.

Haben Sie Fragen zu unserem Bericht? Fühlen Sie sich angesprochen aktiv zu werden?

Melden Sie sich gerne!

Gesellschaft für Gemeinsinn e.V.
Heinrich-Budde-Straße 5
04157 Leipzig

post@gemeinsinn-stärken.de